

1450 verband er sich mit dem reichen Faust in Mainz, der Geld vorschoss; und zum Gehülfsen nahmen sie einen Geistlichen Peter Schöffer, der schön schrieb. — Dieser erfand die Kunst, die Buchstaben zu gießen, und ein gemischtes Metall, Letterngut, das der Presse gehörig widersteht, ohne in das Papier einzuschneiden. Auch erfand er die Buchdruckerschwärze. Gegen 1455 wurde das erste größere, mit gegossenen Lettern gedruckte Werk, eine lateinische Bibel, vollendet. — Doch Guttenberg gerieth mit Faust in Streit, mußte sich 1456 von ihm trennen, und starb 1468, unbelohnt für seine schöne Erfindung, der er Leben und Vermögen geopfert hatte. — Sehr viel Aufsehen erregten die schönen wohlfeilen Bibeln. Die Mönche, welche sich sonst viel Geld durch Abschreiben verdient hatten, verschrieten daher den Faust als einen Teufelsbanner, und dieß fand Glauben, da er seine Kunst geheim hielt. 1462 aber ward Mainz erobert. Die meisten Gesellen Fausts entflohen, und die Buchdruckerkunst verbreitete sich nun durch ganz Europa; am meisten wurde sie ausgebildet in Italien.

4. Buchbinden. Sonst waren die Bücher Rollen. Nachher fing man an, sie blätterweise zu heften; da man aber auf Pergament schrieb, konnten nur immer wenige Blätter zusammen geheftet werden. Erst nach der Erfindung des Papiers erfand man die Mittel, eine größere Anzahl von Blättern an einander zu heften; und erst um 1500 lernte man, den Büchern bequeme und feste Bände zu geben. England hat es jetzt hierin zur höchsten Vollkommenheit gebracht.

5. Die Kupferstecherkunst, d. h. Figuren auf einer Kupferplatte einzuschneiden, diese mit einer Farbe